

Jahresbericht

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

2004



5 | Grußwort

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

6 | Die Stiftung stellt sich vor

8 | Gliederung und Aufbau

9 | Sponsoren

10 | Umzug in neue Büroräume

Projektvorstellung

11 | Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

12 | World. Wide. Web.

Newsletter »Stiftung aktuell«

13 | Neue Schriftenreihe »Denkanstöße«

Neue Poster-Serie »Laubgehölze in Rheinland-Pfalz«

14 | **Umweltbildung**

15 | Bionik-Projekt

Cordwood-Haus

16 | Geo-Tag der Artenvielfalt

17 | Streitgespräch zwischen Prof. Klaus Töpfer und Prof. Bjørn Lomborg zum Klimaschutz

im Rahmen der Stiftungsprofessur des Studium Generale der Universität Mainz

18 | Kinderfreizeit 2004

19 | **Natur- und Umweltschutzprojekte**

20 | Die Ziegenherde

Sanierung von Schiefermauerwerk im Kaulenbachtal

21 | Streuobst

22 | Ökocheck im Sportverein

Ein Rapsölbuss auf dem Erfahrungsaustausch der grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenreservate

24 | **EU-LIFE Projekt »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland«**

25 | **Liegenschaftsdatenbank (GIS Projekt)**

Trierer Zukunftsdiplom für Kinder

26 | **Landesgartenschau Trier**

28 | **Symposium zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung**

30 | **Nachhaltigkeitskarte Ludwigshafen**

31 | **Designpreis Rheinland-Pfalz**

Zum Schluss

33 | Bilanz

34 | Kontakt

Impressum

Seit nunmehr 25 Jahren arbeitet die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz im Natur- und Umweltschutz und unterstützt insbesondere die rheinland-pfälzischen Naturschutzverbände bei ihrer Arbeit. Die Stiftung fördert, initiiert und begleitet Projekte für die nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz und setzt eigene Projekte um.

Seit Beginn der Tätigkeit sind bereits über 800 verschiedene Einzelprojekte durchgeführt worden. All diese Projekte wären ohne die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in Rheinland-Pfalz nicht möglich gewesen. Diesen Menschen möchten wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums bringt die Stiftung nun erstmalig einen Jahresbericht heraus. Damit wollen wir Ihnen zukünftig einen noch besseren Einblick in die Stiftungsarbeit geben und die Vorhaben und Tätigkeiten der Stiftung darstellen.

Der Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über den Aufbau, den Vorstand und die Geschäftsstelle. Darüber hinaus werden viele der im Jahr 2004 durchgeführten und abgeschlossenen Projekte vorgestellt.

Ich hoffe, dass Ihnen der Jahresbericht einen guten und attraktiven Einblick in die Stiftung und ihre Arbeit bietet und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ich danke für Ihr Interesse und freue mich, wenn Sie auch zukünftig die Arbeit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterstützen werden.

Margit Conrad | Vorstandsvorsitzende der Stiftung
Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz | Ministerin für
Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz

Die Stiftung stellt sich vor

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Gliederung und Aufbau

Sponsoren

Umzug in neue Büroräume

Historie | 1979 wurde die Stiftung »Naturschutz« ins Leben gerufen und im Landespflegegesetz Rheinland-Pfalz verankert. Sie diente zunächst ausschließlich der Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Zu Beginn wurden vornehmlich ehrenamtlich tätige Naturschutzverbände unterstützt. Dabei sind in der Regel gezielte Flächenkäufe gefördert worden. Flächenerwerb ist oft eine Voraussetzung, um wertvolle Biotope für unsere heimische Flora und Fauna zu erhalten und Entwicklungsmaßnahmen durchführen zu können.

Diese erfolgreiche Förderung des Natur- und Umweltschutzes ist mit der Zeit gewachsen und durch neue Aufgabenfelder ergänzt worden. Vor diesem Hintergrund ist die Stiftung 1993 in »Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz« umbenannt worden, und heute gehören neben dem klassischen Naturschutz auch die Umsetzung eigener Umweltprojekte zur Förderkulisse.

Neuere Ansätze des Umweltschutzes liefern für unser Land weitere effiziente Instrumente, um unsere Natur- und Kulturlandschaft für die Zukunft zu sichern. Beispielsweise bietet der Wandel in der Landwirtschaft die Chance, den Leitsatz Schutz durch Nutzung umzusetzen, wobei die Unterstützung der regionalen Entwicklung und Identität eine wichtige Rolle spielen.

Wer sind wir? | Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts und dient ausschließlich und unmittelbar solchen Zwecken. Sie hat ihren Sitz in Mainz. In der Satzung sind die Aufgaben und die Organisationsstruktur der Stiftung festgelegt. Ziel ist die materielle und ideelle Förderung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Umwelt. Hierzu gehören die Unterstützung und Durchführung von verschiedensten Projekten im Rahmen nachhaltiger Natur- und Umweltentwicklung, Flächenerwerb sowie von Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Für Projektpartner leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe und sichern so Projekte langfristig wirtschaftlich.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Projektförderung in der Umweltpädagogik. Ein bewusster Umgang mit Natur und Umwelt kann in Schule und Freizeit gefördert werden.

Was tun wir? | Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterstützt die nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz und seiner Kulturlandschaft. Es werden innovative Projekte materiell und ideell gefördert, die dem Erhalt und der Entwicklung von Natur und Umwelt dienen. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Umsetzung von Umwelt- und Naturschutzziele in Rheinland-Pfalz. Neue Ansätze im Natur- und Umweltschutz, wie z. B. ungewöhnliche Partnerschaften unterstützen die Erhaltung und Entwicklung der Natur.

Das Projektspektrum umfasst die Durchführung von Natur-Erlebnis-Freizeiten, die Veranstaltung von Symposien zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes, die Entwicklung eigener Umweltinitiativen sowie wichtige Publikationen zu Fragen der nachhaltigen Landnutzung. Ziel der Förderungen ist die dauerhafte Entwicklung von Natur und Umwelt, die regionale wirtschaftliche Entwicklung unter Umweltgesichtspunkten und die Unterstützung des Ehrenamtes.

Bisher wurden mehr als 800 Einzelprojekte umgesetzt.

Wen fördern wir? | Prinzipiell kann jede juristische oder natürliche Person gefördert werden. Kreativität und Innovation sind neben Qualität, wichtige Grundlagen für den Erhalt von Fördergeldern. Projekte sollen weitreichende Wirkung für Rheinland-Pfalz entfalten und kooperativ umgesetzt werden. Darüber hinaus sind natürlich die Aspekte der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Naturschutzes zentrale Grundlage.

Können wir bei einem Projekt helfen? | Eine formlose Anfrage mit Projektskizze und Finanzplan reicht aus. Wir freuen uns auf Ihre kreativen Ideen.

Von wem bekommen wir unser Geld? | Der Hauptsponsor der Stiftung ist die Glücksspirale. Wussten Sie, dass Sie Gutes tun, wenn ein Los bei der Glücksspirale kaufen? Ein erheblicher Teil der Spieleinnahmen wird wieder für unser Gemeinwohl ausgegeben, auch durch uns.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? | Für weitere Informationen stehen wir gern auch persönlich zur Verfügung! Wir freuen uns auf Sie!

Gliederung und Aufbau der Stiftung

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat folgende Organe und Mitarbeiter:

Vorsitz | Den Vorsitz der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führt der Minister bzw. die Ministerin für Umwelt und Forsten des Landes Rheinland Pfalz. Seit September 2001 ist Frau Ministerin Margit Conrad Vorsitzende der Stiftung.

Vorstand | Der Stiftungsvorstand arbeitet ehrenamtlich, steuert die Aufgaben der Stiftung und bringt sich aktiv in die Entwicklung von Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz ein. Er beschließt besondere Finanz- und Rechtsgeschäfte. 10 Mitglieder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sowie politische Vertreter der Landtagsfraktionen werden auf die Dauer von 5 Jahren gewählt. Derzeitige Mitglieder des Vorstandes der Stiftung Natur und Umwelt sind:

Margit Conrad |

Ministerin für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, Vorsitzende

Dr. Monika Betz | BASF

Manfred Braun | SGD Nord

Dieter Klein | Südwestdeutscher Rundfunk

Prof. Dr. Günter Preuß | Ehrenvorsitzender der Pollichia

Prof. Heinrich Reisinger | FDP

Dr. Wolfgang Rüdiger | Innenministerium Rheinland-Pfalz

Paul Kurt Schminke | Vorstand Landesbank Rheinland-Pfalz

Peter Schuler | CDU, Vizelandtagspräsident a.D.

Horst Steffny | BÜNDNIS 90/Die Grünen

Norbert Stretz | SPD

Geschäftsführung | Die Geschäftsstelle ist mit der Durchführung der täglichen Arbeit der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Vorstandsbeschlüsse beauftragt. Sie beinhaltet die Begleitung und Umsetzung von Natur- und Umweltprojekten, die Bewirtschaftung der Mittel und Verwaltung. In enger Zusammenarbeit mit der Naturschutzverwaltung sorgt sie für die Umsetzung der Ziele der Stiftung und trägt Verantwortung für die gesamte Projektabwicklung.

Geschäftsführer | Michael Steinhaus

Projektleitung | Moritz Schmitt

Verwaltung | Anna-Maria Lucas | Anita Selinsek



Sponsoren der Stiftung

Natur- und Umweltschutz lebt von verantwortungsbewussten BürgerInnen, Unternehmen und Kommunen. Dieses Engagement bündelt die Stiftung in ihrem Förderkreis. Er unterstützt die Stiftung ehrenamtlich durch Anregung neuer Stiftungsinitiativen, konkreter Pflegemaßnahmen, Werbung und Kontaktpflege. Dem Förderkreis können natürliche wie juristische Personen angehören, die sich für den Natur- und Umweltschutz in Rheinland-Pfalz stark machen wollen. So bringen sich neben Privatpersonen zahlreiche Wirtschaftsunternehmen in die Stiftungsarbeit ein. Derzeit hat der Förderkreis 35 Mitglieder.

Die Sitzungen des Förderkreises finden einmal jährlich an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz statt, an denen die Stiftung oder Projektpartner eigene Projekte durchführen bzw. Förderkreismitglieder ihren Standort haben.

So würde die Sitzung des Förderkreises im Sommer 2004 von der Firma Gebrüder Grieshaber GmbH & Co KG, Ludwigshafen organisiert. Neben der eigentlichen Sitzung, in der über die Entwicklungen der Stiftung berichtet wurde, gab es ein Schiffahrt auf dem Altrhein bei Otterstadt.

Dort entnimmt die Firma Kies und stellte in diesem Zusammenhang ihre besonderen Renaturierungsmaßnahmen vor. Dr. Grieshaber sen. und Dr. Grieshaber jun. erläuterten den Mitgliedern des Förderkreises und der Vorsitzenden, Umweltministerin Margit Conrad die technischen und ökologischen Zusammenhänge.

Wenn Sie die Arbeit der Stiftung unterstützen möchten, können Sie das entweder mittels einer Spende tun oder selbst Mitglied des Förderkreises werden. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie wollen ein innovatives Projekt langfristig unterstützen, würden wir uns sehr freuen. Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen: Landesbank Rheinland-Pfalz, Konto-Nr.: 1100 544 00, BLZ: 550 500 00.

Weitere Informationen und unser Beitrittsformular zum Förderkreis erhalten Sie auf unserer Internetseite <http://www.umweltstiftung.rlp.de>, oder telefonisch (siehe Abschnitt Kontakt).

Wir bedanken uns bei



Basalt-Actien-Gesellschaft
Südwestdeutsche Hartsteinwerke



Gebrüder Willersinn



SILEX NORMKIES

GEBR. GRIESHABER

Kies - Sand - Baggerarbeiten - Substrat - Erd u. Fräse

LRP Landesbank
Rheinland-Pfalz

stellvertretend für die vielen Unternehmen unseres Förderkreises.



Umzug der Stiftung in neue Büroräume

Am 21. Januar 2004 wurden die neuen Büroräume der Stiftung Natur und Umwelt in der Rheinallee 3 a in Mainz eingeweiht. Das unter Denkmalschutz stehenden Gebäude bietet der Stiftung neue Perspektiven und eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Zur Einweihungsfeier der neubezogenen Räumlichkeiten waren Vorstandsmitglieder, Verbandsmitglieder sowie Mitglieder aus dem Förderkreis, der Umweltverwaltung und Projektpartner gekommen.



Projektvorstellung

Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

World.Wide.Web

Newsletter »Stiftung aktuell«

Neue Schriftenreihe
»Denkanstöße«

Neue Poster-Serie »Laub-
gehölze in Rheinland-Pfalz«

World. Wide. Web.

Die neuen Medien sind in aller Munde, und so hat auch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz seit Oktober 2003 ihren eigenen Internetauftritt. Dieser wurde im Jahre 2004 ständig erweitert und weiterentwickelt, so dass er heute ein wesentlicher und wichtiger Teil ihres Auftritts in den Medien ist. Unter der Adresse <http://www.umweltstiftung.rlp.de> finden Sie interessante Informationen über die Stiftung selbst, ihren Aufbau, ihre Arbeit und die geförderten Projekte; außerdem können sie hier die Kontaktdaten abrufen.

Sie finden aber auch Informationen darüber, wie Sie die Stiftung unterstützen können. Seit August dieses Jahres steht das Beitrittsformular zum Förderkreis der Stiftung als Word Dokument oder im PDF-Format zum Herunterladen zur Verfügung. Unser Downloadbereich enthält darüber hinaus auch alle Publikationen als PDF-Datei für Sie bereit. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns im Internet besuchen.

Newsletter »Stiftung aktuell«

Seit dem Winter des Jahres 2003 erscheint der Newsletter der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz »Stiftung aktuell«. Er soll über die Projekte der Stiftung informieren und so einen Überblick über ihre Arbeit ermöglichen. Der Newsletter erscheint unregelmäßig immer dann, wenn es etwas zu berichten gibt. Freunde und Förderer der Stiftung, aber auch allgemeine Interessenten können die aktuelle Berichterstattung per Email oder auf dem Postweg anfordern.

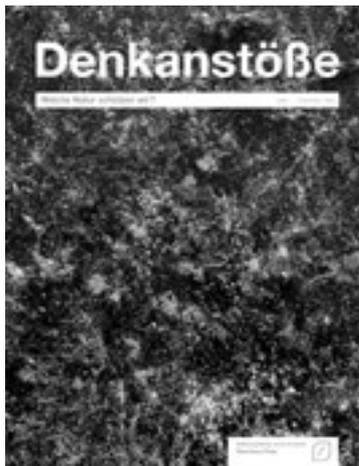
Stiftung **aktuell** 2004



Neue Schriftenreihe »Denkanstöße«

Seit Januar 2004 gibt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz eine eigene Schriftenreihe unter dem Titel »Denkanstöße« heraus. Wie der Titel bereits andeutet, möchte diese Schriftenreihe Anstöße für die aktuelle, öffentliche und wissenschaftliche Diskussion rund um das Thema Natur- und Umweltschutz liefern. Renommiertere Wissenschaftler tragen mit ihren Beiträgen dazu bei, dass neue Ideen, Projekte und fundierte Meinungen breit diskutiert werden können. Die Stiftung hofft, dass durch Bildung, Diskussion und Interessensbildung der Natur- und Umweltschutz durch diese Schriftenreihe weitere Unterstützung erfährt.

Band I trägt den Titel: »Welche Natur schützen wir?«



Neue Poster-Serie »Laubgehölze in Rheinland-Pfalz«

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat mit der Veröffentlichung des Posters »Laubgehölze in Rheinland-Pfalz« den Auftakt einer Serie graphischer Darstellungen landestypischer Tier- und Pflanzenarten begonnen. In regelmäßigen Abständen sollen Weitere folgen.

Das erste Poster zeigt 64 Detailaufnahmen der in Rheinland-Pfalz anzutreffenden Laubbaum- und Straucharten. Die Eigenart und Vielfältigkeit der einzelnen Arten wird durch die ausschnitthaften Aufnahmen besonders betont. Die einzelnen Bildunterschriften geben Auskunft zur jeweiligen Bezeichnung der vorgestellten Art.

Die Stiftung möchte auf diesem Wege Interesse für die regionalen Besonderheiten der landestypischen Flora wecken. Das Poster wendet sich an alle, die mehr über die Persönlichkeit der uns täglich umgebenden Bäume und Sträucher erfahren möchten.

Die Stiftung möchte auf diesem Wege das Bewusstsein für die Schönheit der heimischen Natur wecken bzw. wiederbeleben und somit einen bewussteren Umgang mit dieser fördern.



Umweltbildung

Projektvorstellung

Bionik-Projekt

Cordwood-Haus

Geo-Tag der Artenvielfalt

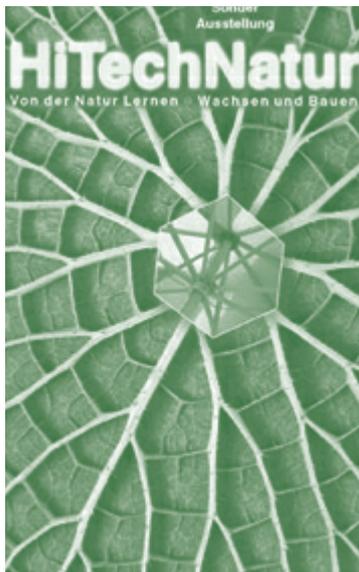
**Streitgespräch zwischen
Prof. Klaus Töpfer
und Prof. Bjørn Lomborg**

Kinderfreizeit 2004

Bionik-Projekt

Im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim war bis zum 26. September 2004 die internationale Bionik-Ausstellung zu sehen. Die Stiftung unterstützte im Rahmen der Ausstellung eine Forschungswerkstatt. Auf diese Weise wurden einer breiten Öffentlichkeit die Forschungsergebnisse der aktuellen Bionik-Forschung (BIOlogie und TechNIK) zugänglich gemacht. In der »Forschungswerkstatt Architektur-Bionik« wurden drei verschiedene Architekturmodelle für ein mit biologischen Erkenntnissen und Prinzipien erbautes Gebäude erstellt. Die Anforderung an die teilnehmenden Forscher und Studenten war es, einen mobilen Pavillon zu konstruieren, der sich sowohl als Forschungswerkstatt als auch als Anschauungsobjekt für das Bionik-Projekt eignen sollte.

Die erarbeiteten Modelle wurden bereits am 7. August 2004 von einer Jury begutachtet und bei den Abschlussveranstaltungen der Ausstellung prämiert. Es wird darüber hinaus überlegt, das Gewinnermodell nach Ende der Ausstellung auf dem Gelände des Museums oder an einem anderen geeigneten Platz in Rheinland-Pfalz aufzustellen und den Pavillon so weiter zu nutzen.



Cordwood-Haus

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterstützt den Bau eines ganz speziellen Hauses auf dem Burgfeld der Burg Waldeck in der Nähe von Dorweiler: Das Haus wird in Cordwood-Bauweise gebaut.

Entwickelt wurde diese Bauweise in Finnland und fand anschließend in Nordamerika weite Verbreitung. Zum Bau werden nur 40 bis 50 cm breite Holzscheite und Lehm benutzt. Anders als bei anderen Holzbauweisen können hier Holzreste und Versatzstücke, die quasi als Abfall anfallen, verwendet werden. Die Bauweise ist also umweltfreundlich und kann ohne Einsatz von schwerem Gerät stattfinden.

Der Verein »Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.« errichtet das Haus unter Mitarbeit der Permakultur-Akademie. Nach der Fertigstellung wird das Haus für umwelpädagogische Zwecke genutzt werden. Jugendlichen soll hier ein adäquater und selbstbewusster Umgang mit Natur und Umwelt vermittelt werden. Das Gebäude dient dabei als Unterkunft für die Teilnehmer von Naturerlebnisveranstaltungen.



GEO-Tag der Artenvielfalt

Beim Thema Artenvielfalt denken viele wohl zuerst an den tropischen Regenwald, an exotische Tierarten und schöne Schmetterlinge, an seltsam anmutende Insekten oder fremdartige Reptilien. Häufig wird Menschen in unseren Breiten nicht bewusst, welche schillernde Artenvielfalt man auch in Rheinland-Pfalz und in ganz Deutschland beobachten kann.

Aus diesem Grunde gibt es den GEO-Tag der Artenvielfalt. Diese Aktion wurde von der Zeitschrift GEO ins Leben gerufen, um das Bewusstsein der Europäer, vor allem aber der Deutschen, Österreicher und Schweizer für die einheimische Tierwelt zu stärken. Es sollten möglichst viele Menschen dazu gewonnen werden, einen Tag lang auf das virtuelle Erleben zu verzichten, sich in der Natur aufzuhalten und sie mit den eigenen Sinnen zu erkunden.

Die ursprüngliche Idee der GEO sah vor, innerhalb von 24 Stunden in einem vorher ab- und eingegrenzten Gebiet möglichst viele Pflanzen- und Tierarten aufzuspüren. Es ging jedoch nicht darum, einen Rekord aufzustellen oder über einen anderen zu triumphieren, sondern sich die Vielfalt der Natur wieder ins Gedächtnis zu rufen. Natürlich konnten alle mitmachen, die interessiert sind. Deswegen spricht die Aktion auch alle Bevölkerungsgruppen an: Kinder, Jugendliche, Rentner, Laien und Experten.

Der GEO-Tag der Artenvielfalt bündelt hierbei viele einzelne Initiativen von verschiedenen Verbänden zu einer großen Aktion und schafft so eine breite Öffentlichkeit. Da auch in Rheinland-Pfalz viele starke und engagierte Natur- und Umweltschutzverbände arbeiten und dieses reges Interesse an der Aktion zeigten beschloss die

Stiftung, das bislang unterrepräsentierte Land Rheinland-Pfalz stärker einzubringen. Die Stiftung Natur und Umwelt übernahm also im Jahr 2004 die Koordination der verschiedenen Beiträge für den GEO-Tag der Artenvielfalt 2004, indem sie hiesige Gruppen auf den GEO-Tag hinwies und diese bei der Durchführung der geplanten Aktionen finanziell und ideell unterstützte.

Im Rahmen des GEO-Tages wurden in diesem Jahr folgende Projekte angeboten und durchgeführt. Pollichia veranstaltete einen Forschertag in Schallodenbach, bei dem Botaniker, Schmetterlingsforscher und Vogelkundler an einem Tag viele verschiedene Arten in einem etwa 20 ha großen Gebiet erfassten. Die GNOR veranstaltete zwei geführte Exkursionen im Westerwald, bei denen eine Gruppe Naturfreunde dem schlechten Wetter trotzte und sich in Bestimmung einheimischer Flora und Fauna übte. Auch der BUND ermöglichte es einer Gruppe von Interessierten eine kurze Einführung in die heimische Flora zu erhalten. Der NABU veranstaltete eine »Vogel-Ralley«, bei der sowohl Experten wie auch Anfänger die Gelegenheit bekamen bis zu 59 Vogelarten zu sichten. Zusätzlich zu diesen Aktionen fanden spezielle Schüler-Aktionen statt, die von Pollichia und dem Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim durchgeführt wurden. Erwähnt seien an dieser Stelle natürlich auch das Programm des BUND Altkirchen und das besonders vielfältige Programm der Gemeinde Niederzissen.

Wir danken allen, die in diesem Jahr dabei waren, besonders allen aktiv Beteiligten für die Gestaltung der Aktionen.



Streitgespräch zwischen Prof. Klaus Töpfer und Prof. Bjørn Lomborg zum Thema Klimaschutz im Rahmen der Stiftungsprofessur des Studium Generale der Universität Mainz

Am 21. Juni 2004 erlebten die 800 Zuhörer einen Höhepunkt der vom Studium Generale der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz veranstalteten Vorlesungsreihe zum Thema nachhaltige, globale Umweltpolitik. Der diesjährige Inhaber der Stiftungsprofessur, UN-Umweltdirektor Prof. Klaus Töpfer, hatte den 39-jährigen Leiter des Dänischen Umweltinstitutes (»Environmental Assessment Institut«), Prof. Bjørn Lomborg, zum von der Stiftung Natur und Umwelt geförderten abendlichen Streitgespräch geladen, das sich zu einer angeregten und kontroversen Diskussion entwickelte.

Bereits auf der dem Streitgespräch vorausgegangenen internationalen Pressekonferenz mit Umweltministerin Margit Conrad wurden die unterschiedlichen Meinungen der beiden Redner sichtbar.

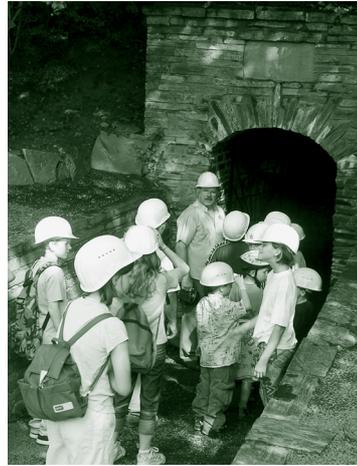
Der Hauptstreitpunkt des Abends lässt sich mit dem Schlagwort »Umsetzung des Kyoto-Protokolls« titulieren. Lomborg kritisierte dabei die zu hohen Kosten und die zu geringen Ergebnisse, die er im Rahmen des Kyoto-Protokolls erwarte und forderte stattdessen eine Verlagerung der finanziellen Mittel vom direkten Umweltschutz auf die klassische Entwicklungshilfe. Erst wenn die Lebensstandards weltweit erhöht und der Wohlstand der Länder, die sich gerade in einem Umwandlungsprozess befinden, gesichert wäre, würde, laut Lomborg, der Klimaschutz auch auf deren Tagesordnung stehen. Töpfer widersprach dieser Auffassung vehement und sprach sich eindeutig für eine Einhaltung des Kyoto-Protokolls aus. Seiner Ansicht nach liefern Umweltschutz und Klimawandel einen großen Beitrag zur Verbesserung der Welt und der Sicherung der Zukunft.



Auch im Juli 2004 konnte durch ein Kooperationsprojekt des rheinland-pfälzisch/saarländischen Landesverbandes des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH), Lotto Rheinland-Pfalz und der Stiftung Natur und Umwelt bereits zum fünften Mal Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine »Naturnahe Kinderfreizeit« ermöglicht werden.

Diese fand eine Woche lang unter dem Motto »Umwelt und Natur« mit 30 Kindern aus Worms und ihrem Betreuer-Team von der Initiative für Freizeit, Bildung und Erziehung (IFBE) in der Waldjugendherberge Sargenroth im Rhein-Hunsrück-Kreis statt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, spannende Erfahrungen im Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt zu erleben. Höhepunkte stellten dabei eine Fledermausexkursion und die Besichtigung der Schiefergrube »Herrenberg«, wie auch eine Führung durch die rekonstruierte Keltensiedlung Altburg dar.

Umweltstaatssekretär Hendrik Hering und Lotto Rheinland-Pfalz Verwaltungsratsmitglied Walter Desch wurden bei dem von ihnen begleiteten Besuch des Schieferbergwerkes Herrenberg und der Keltensiedlung Altburg bei Bundenbach selbst Zeuge, wieviel Freude, glückliche Momente und positive Erfahrungen die Tage in der Natur den Kindern geschenkt hatten.



Natur- und Umweltprojekte

Projektvorstellung

Die Ziegenherde

**Sanierung von Schiefer-
mauerwerk im Kaulenbachtal**

Ökocheck im Sportverein

**Streuobstinitiativen am
Beispiel der Bannmühle**

**Ein Rapsölbus auf dem
Erfahrungsaustausch der
grenzüberschreitenden
UNESCO-Biosphärenreservate**

Die Ziegenherde

Vor einigen Jahren übernahm die Stiftung Natur und Umwelt eine Patenschaft für eine Ziegenherde. Diese Patenschaft steht unter dem Motto »Schutz durch Nutzung«. Die Herde von 400 Tieren – damit die größte freiziehende Ziegenherde Deutschlands – übernimmt die »Landschaftspflege« von mehr als 400 ha Flächen zwischen Westerwald, Taunus und dem Hunsrück. Auch im Jahr 2004 waren die Tiere wieder »im Dienst«. Durch den von ihnen verursachten Verbiss und Vertritt sicherten sie das Bestehen wertvoller Biotope, indem sie für eine Offenhaltung der Landschaft sorgten und vor Verbuschung schützten. Außerdem werden die Samen vieler Pflanzen so auf natürliche Weise verbreitet. Die extensive Beweidung dieser Flächen schafft also Lebensräume für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten.

Zur teilweisen Refinanzierung des Projektes wurde ein Vertrag mit dem Bioland-Betrieb Linscheid geschlossen. Dieser übernimmt die Vermarktung des kontrolliert biologisch erzeugten Fleisches, der Milch und des Käses der Ziegen.



Sanierung von Schiefermauerwerk im Kaulenbachtal

Bereits seit mehreren Jahren ist die Stiftung zusammen mit dem Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e. V. im 1988 als Standort bedrohter Pflanzen und Pflanzengesellschaften sowie als Lebensraum bestandsbedrohter Tierarten ausgewiesenen Naturschutzgebiet Müllenbach/Kaulenbachtal aktiv.

Auf der Fläche des ehemaligen, unter Denkmalschutz stehenden Schieferbergbaugeländes wurden Entbuschungsarbeiten vorgenommen sowie Mauerfragmente und Stolleneingänge gemäß dem Naturschutzgedanken und geschichtsgetreu restauriert. Die Gebäudereste, mächtige Schieferhalden, Stollen, Bruchstein- und Trockenmauern, ziehen nicht nur Besucher in ihren Bann, sondern bieten in Verbindung mit den Gebüsch- und Trockenrasenflächen auch den unterschiedlichsten, teilweise gefährdeten Tierarten einen Lebensraum. So finden nicht nur Schmetterlinge und Heuschrecken, sondern auch Fledermäuse, wärmeliebende Mauereidechsen und Schlingnattern Unterschlupf.

2004 wurde das Projekt, das den Naturschutz mit dem Kulturlandschafts- und Denkmalschutz in Einklang gebracht hat, mit der Mauersicherung der sogenannten »Escherkaul« abgerundet.



Streuobst

In der Bannmühle in Odernheim am Glan wird Obst gekeltert, das von heimischen Streuobstwiesen stammt. Mit Streuobstwiesen werden Wiesen bezeichnet, auf denen hochstämmige, unterschiedlich alte Obstbäume wachsen, deren Früchte im Herbst über die Wiesen verstreut liegen. Die Früchte werden von den Mitarbeitern der Bannmühle wie auch von Streuobstinitiativen geerntet und zu Saft verarbeitet. Damit stellt die Bannmühle, neben anderen Keltereien in Rheinland-Pfalz, eine zentrale Drehscheibe für die Erhaltung und vor allem auch für die Nutzung von Streuobstwiesen und der dafür notwendigen Produktvermarktung dar.

Selbstverständlich wird bei der Bewirtschaftung der Wiesen auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Mineraldüngern verzichtet. So sind die Streuobstwiesen nicht nur landschaftlich schön anzuschauen, sondern sie sind auch ein attraktiver Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Gekelert wird übrigens überwiegend mit Strom, den die Bannmühle selbst aus Wasserkraft erzeugt.

Doch die Bannmühle unterstützt nicht nur den Erhalt von Streuobstwiesen. Die Glan-Rinder – eine aussterbende Rasse – der Bannmühle beweidet ca. 10 ha Flächen extensiv und bewahren diese Gebiete damit vor Verbuschung. Auch die Bannmühle beherzigt also das Motto »Schutz durch Nutzung«.



Das neueste Projekt der Bannmühle »Sie sammeln, wir pressen für Sie« soll die Bürger in der Umgebung dazu animieren, Äpfel aus ihren Gärten oder von eigenen Streuobstwiesen zu sammeln und in der Bannmühle kelnern zu lassen. So werden die heimischen Streuobstwiesen wieder besser genutzt und ein persönlicher und regionaler Bezug zum Produkt Apfelsaft hergestellt. Jeden Samstag im Oktober 2004 konnten Äpfel vor der lokalen Globus-filiale in Gensingen direkt gegen Saft eingetauscht werden. Der überschüssige Saft wird in den kommenden Monaten noch im Warensortiment von Globus angeboten. So wird Umweltschutz mit der Vermarktung gesunder und nachhaltig produzierter Güter gekoppelt und sinnvoll miteinander verknüpft.

Neben der Bannmühle sind – unter anderem – auch die Streuobstinitiativen Birkenfeld, Westerwälder Früchtchen, Hunsrück (Bitz) und die Fördergemeinschaft Streuobst Kaiserslautern und Umgebung e.V. in Rheinland-Pfalz aktiv, was die Pflege von Streuobstwiesen, die Safftherstellung und dessen Vermarktung angeht. Auch diese Initiativen werden von der Stiftung unterstützt.

Zur Zeit wird ein gemeinsamer interaktiver Internetauftritt unter www.streuobst.rlp.de realisiert.



Ökocheck im Sportverein

Im Jahr 2002 startete die Stiftung für Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ein gemeinsames Projekt mit der Landeszentrale für Umweltaufklärung sowie dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und den Sportbünden Pfalz, Rheinhessen und Rheinland. Ziel des Projektes ist es, die Vereine über Möglichkeiten zu informieren, ihren Energie- und Wasserverbrauch zu senken und optimale Lösungen in den Bereichen Abfall und Naturschutz auszuarbeiten.

In der ersten Stufe des Projektes wurde der Sanierungsbedarf der Sportvereine in Rheinland-Pfalz ermittelt, deren Sportanlagen vornehmlich in den 60er und 70er Jahren erbaut worden sind. Das Ergebnis: fast 90 % sind betroffen. Entsprechend dem Motto »Ökologisch handeln, ökonomisch gewinnen« sollen die Vereine nun bei den Sanierungsmaßnahmen gleich den Naturschutz mitberücksichtigen und so neben Wasser, Energie und Abfallkosten natürlich auch Geld sparen.

Zu diesem Zweck wurden für das Projekt landesweit 50 repräsentative Vereine vom Institut für angewandtes Strommanagement (IfaS) ausgewählt. Gemeinsam erarbeitete man Verbesserungsvorschläge, die sich heute bereits zum Teil in der Umsetzung befinden.

In der zweiten Projektstufe, im Jahre 2004, wurde die finanzielle Umsetzung geeigneter Maßnahmen für die Vereine auf Contracting-Basis in drei Pilotprojekten geprüft. Des Weiteren ist geplant, den Öko-Check zu einem festen und anerkannten Instrument nachhaltiger Entwicklung für die Sportvereine und ihre Sportanlagen weiterzuentwickeln. Was das Thema Öko-Check betrifft hat der Landessportbund Rheinland-Pfalz durch die Fortführung des Projektes und seines ganzheitlichen Ansatzes eine deutliche Führungsrolle unter den Ländern eingenommen.



Ein Rapsölbus auf dem Erfahrungsaustausch der grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenreservate

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat einen Beitrag zur Nachhaltigkeit beim internationalen Erfahrungsaustausch der grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenreservate in Fischbach/Dahn vom 12. bis 14.11.2004 geleistet. Die Tagung im Biosphärenhaus wurde von der Landeszentrale für Umweltaufklärung organisiert.

Der Kreis Kaiserslautern hat in Kooperation mit der Regionalbus Saar-Westpfalz GmbH die Umrüstung eines Busses auf Rapsölantrieb verwirklicht. Zum wesentlichen Teil wurde dies durch finanzielle Unterstützung der Stiftung möglich. Ein ressourcenschonender CO₂-neutraler Transport der internationalen Vertreter konnte so gewährleistet werden.

Der Bus dient auch als Werbepattform und trägt neben dem Logo der Stiftung auch einen Hinweis auf den Rapsölantrieb. Nach seinem ersten Einsatz wird der umgerüstete Bus zukünftig im Regionalverkehr eingesetzt.



Veranstaltungen und Projekte

Projektvorstellung

EU-Life Projekt

**Liegenschaftsdatenbank
(GIS)**

**Trierer Zukunftsdiplom
für Kinder**

Landesgartenschau Trier

**Symposium zum 25-jährigen
Bestehen der Stiftung**

**Nachhaltigkeitskarte
Ludwigshafen**

Designpreis Rheinland-Pfalz

EU-Life Projekt »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland«

Halbtrocken- und Sandrasen gehören zu den artenreichsten und am stärksten gefährdeten Lebensräumen Europas. Gerade in Rheinland-Pfalz muss diesen Vegetationsformen aufgrund der einmaligen Lage im Grenzraum der submediterran/atlantischen und kontinentalen Klimaräume besondere Beachtung geschenkt werden. Der Stiftung wurde das EU-LIFE-Projekt »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland« mit 4 Projektgebieten in Rheinland-Pfalz bewilligt. Dabei werden die Gebiete »Heiden bei Lissendorf und Hillesheim«, »Schönecker Schweiz«, »Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim« und »Nahetal« gefördert.

An der Finanzierung des Projektes ist auch das Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz beteiligt.

Durch Pflegemaßnahmen wie Entbuschung, Abfallbeseitigung und anschließende Schafsbeweidung soll dieser Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten gesichert werden und die biologische Vielfalt erhalten bleiben. Um das Projekt einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde die »Natur-Tour« eingerichtet. Dabei kann man sich anhand eines ausgeschilderten Rundwegs über Besonderheiten dieser Region informieren.

Die in den Projektgebieten errichteten Tafeln informieren über die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt, weisen auf Probleme und Schwierigkeiten zur Erhaltung und Sicherung des Naturschutzgebietes hin und sensibilisieren für dieses Thema.

Die Pflege durch ortsansässige Landwirte führte bereits zu weiterer Anerkennung der Schutzbemühungen. Nach der Erstpflege der Gebiete ist eine intensive Instandsetzungspflege zur Verhinderung erneuter Ausschläge der Gehölze über zwei bis vier Jahre angesetzt. Die in Zukunft notwendige Weiterentwicklung der Flächen wird durch die Aufnahme in ein Agrar-Umweltprogramm oder durch die Biotopbetreuung des Landes Rheinland-Pfalz gewährleistet sein.



Liegenschaftsdatenbank (GIS)

Das Jahr 2004 hat die Stiftung Natur und Umwelt dazu genutzt, eine eigene Liegenschaftsdatenbank aufzubauen, in der alle seit 1979 durch die Stiftung geförderten Flächen mit Zusatzinformationen archiviert werden. Zusätzlich wird eine Anbindung der Datenbank an ein Geographisches Informationssystem (GIS) gewährleistet. So können gezielte thematische Abfragen z. B. zu geförderten Biotop-typen oder zum jeweiligen Schutzstatus anschaulich dargestellt werden. Diese Funktionen erleichtern in Zukunft das Auffinden von einzelnen Flächen und bieten einen Überblick über bisherige Förderungsschwerpunkte in Rheinland-Pfalz. Die Liegenschaftsdatenbank wird die Arbeit der Stiftung nach der Fertigstellung erheblich erleichtern.



Trierer Zukunftsdiplom für Kinder

Am 29. November 2004 wurde an der Universität Trier offiziell das »Zukunfts-Diplom« an 217 Kinder zwischen 7 und 12 Jahren verliehen. Neben anderen Sponsoren unterstützte die Stiftung Natur und Umwelt das von der Lokalen Agenda 21 Trier e. V. initiierte Projekt zum Thema Nachhaltigkeit. Die Aktion lief von April bis Oktober 2004 und war ein großer Erfolg.

Mehrere Institutionen boten in dieser Zeit Veranstaltungen für Kinder an, die dann durch ihre Teilnahme Stempel sammeln konnten. Jedes von ihnen konnte dem extra für diese Aktion gestalteten Kalender alle notwendigen Infos und Termine entnehmen. Das »Diplom« erhielten die jungen Teilnehmer für 6 oder mehr Stempel und zeigten damit ihr Interesse am Thema der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.

Der Trierer Schauspieler Klaus-Michael Nix führte gemeinsam mit seiner »Monsterguppe« durch die Veranstaltung, aber auch Christoph aus der »Sendung mit der Maus« ließ es sich nicht nehmen, bei der »Diplomverleihung« dabei zu sein.

Das Projekt konnte dank der 50 aktiven Partner und der finanziellen Unterstützung mehrerer Institutionen realisiert werden. Trier freut sich schon auf das nächste »Zukunfts-Diplom«.



Vom 22. April bis 24. Oktober 2004 fand auf dem Petrisberg, einem 44 ha großen, ehemaligen Kasernengelände in Trier, die 2. rheinland-pfälzische Landesgartenschau statt, auf der sich auch die Stiftung Natur und Umwelt durch die Förderung außergewöhnlicher Projekte darstellen konnte. Die Organisatoren der Gartenschau hatten bereits durch ihr Motto »Landesgartenschau Trier – Die Kulturgartenschau« ein Zeichen gesetzt. Kultur wurde – ausgeweitet auf die vier Bereiche Natur, Kunst, Geschichte und Sport – in den Mittelpunkt gestellt. Auch die von der Stiftung unterstützten Projekte reihten sich in den Themenbereich »Natur« des Mottos »Kultur« ein.

Zu einem der Höhepunkte der Landesgartenschau gehört zweifellos der Weidendom »Luftschloss«, ein »nature art«-Projekt. Der ellipsenartige Weidenbau mit den stattlichen Ausmaßen von 20x15 m und einer 5,50 m hohen Kuppel wurde mit Hilfe von 400 Schülern in einem internationalen Workshop errichtet und feierte nach einer dreiwöchigen Bauphase am 20. März 2004 sein Richtfest. Doch nicht nur bei der Errichtung des »Luftschlusses« haben Jugendliche eine große Rolle gespielt. Nachdem die Triererin Herta Häferle die Idee ins Leben gerufen hatte wurde ein Schülerwettbewerb gestartet, der schließlich den Entwurf von Eva Brausch und Anna Maria Kutta von der Freien Waldorfschule zum Siegerbeitrag hervorbrachte. Das fertige Bauwerk wird auch nach der Landesgartenschau als Veranstaltungs- und Begegnungsstätte einen festen Platz am Petrisberg haben

Eine weiteres Langzeitprojekt, das in engem Zusammenhang mit Jugendlichen steht, ist der GEO-Lehrpfad. Die Informationstafeln und die von der Stiftung finanzierten interaktiven Elemente laden die Besucher ein, die Geheimnisse der Natur zu entdecken und aktiv zu »erleben«.

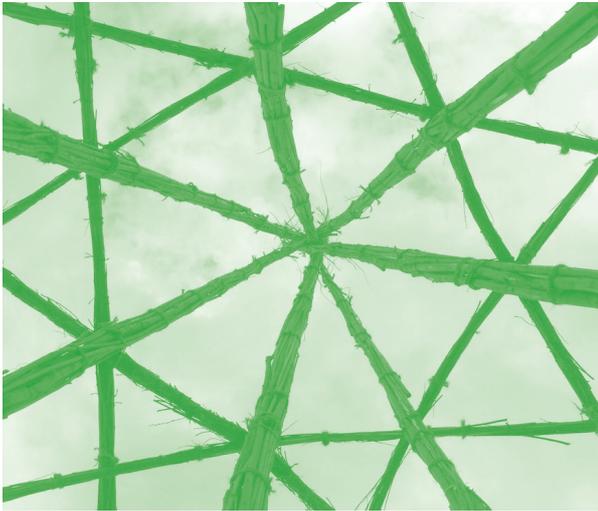
Durch das aktive Sehen, Hören, Riechen und Fühlen sowie durch spielerische Elemente werden die verschiedenen Geofaktoren und ihre Wechselwirkungen erfahr- und verstehbar. Auch über die Gartenschau hinaus wird der Erlebnispfad am Petrisberg nicht nur einer breiten Öffentlichkeit, sondern auch Trierer Schulen als Lernort zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus beteiligte sich die Stiftung an dem von der Landesgartenschau Trier 2004 GmbH konzipierten Projekt »Grünes Klassenzimmer«, das auf dem Gelände der Gartenschau handlungs- und erlebnisorientierten Unterricht organisierte, um die Umweltsensibilisierung der Schüler zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurden des Weiteren für die Bereiche Chemie, Hydrologie und Klimatologie durch wissenschaftliche Hilfskräfte und Mitarbeiter der Universität Trier Umwelt- und Erziehungsbeiträge für Projekt- und Labortage entwickelt, die durch die Broschüre »Elemente-Klassenzimmer« ergänzt werden.

Als am 8. Juli 2004 die Vorstandssitzung unter Vorsitz der Umweltministerin Margit Conrad in der Geschäftsstelle der Landesgartenschau Trier stattfand, konnten sich die Vorstandsmitglieder bei einer von Frau Prof. Elisabeth Tressel (Universität Trier) geleiteten Führung über das Gelände selbst ein Bild davon machen, mit welchem Erfolg die unterstützten Projekte in die Tat umgesetzt worden sind.



Eva Brausch und Anna Maria Kutta | Preisträgerinnen
Marcel Kalberer | Architekt



Symposium zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung

2004 feierte die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland Pfalz ihr 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde am 25. und 26. November im Leibnizsaal des Kurfürstlichen Schlosses zu Mainz ein Symposium zum Thema »Die Erfindung von Natur und Landschaft« unter Moderation von Prof. Albert Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Naturschutzgeschichte, veranstaltet. Es wurde während des Symposiums diskutiert, ob die Natur einen Selbstzweck verfolgt, ob der Mensch ein Teil dieses Selbstzweckes ist und ob Eingriffe und Veränderungen in der Landschaft einer Verantwortung des Menschen für die Natur entgegenstehen. Hierzu lieferten Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Wissenschaft einen wesentlichen Beitrag.

Karl Kardinal Lehmann sprach in seinem Eröffnungsvortrag über die »Ehrfurcht vor der Schöpfung«, gefolgt von Staatsministerin Conrads differenzierten Worten über das kritische Spannungsverhältnis zwischen Naturschutz und gesellschaftlichen Anforderungen.

Prof. Joachim Wolschke-Bulmahn, Universität Hannover, verwies auf den früheren Missbrauch des sozialen Naturschutzes im Dritten Reich und seine Bedeutung in der heutigen Zeit.

Prof. Beate Jessel, Universität Potsdam, setzte sich mit der Frage nach der Motivation von Naturschützern am Bild der Sehnsucht auseinander.

Prof. Ingo Kowarik, TU Berlin, plädierte in seinem Beitrag »Welche Natur wollen wir schützen?« für das Konzept des dynamischen Naturschutzes.

Prof. Jörg Dettmar, TU Darmstadt, behandelte die Frage nach der Zukunft des Naturschutzes und der Entwicklung von Naturverständnis innerhalb der Informationsgesellschaft.

Der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Dr. Fritz Brickwedde, sprach über Rolle und unterschiedliche Handlungsoptionen der Umweltstiftungen.

Prof. Wolfgang Haber, Emeritus der TU München, griff kritisch die Frage auf, wie man den Naturschutz zu den Menschen bringen. Er sprach von einem Vollzugsdefizit im Naturschutz und plädierte für die Bewahrung der »Heterogenität der Erde«.

Olaf Tschimpke, Präsident des NABU, behandelte in seinem Vortrag die Stellung der Verbände und ihre Rolle im Naturschutz.

Abschließend sprach Prof. Werner Konold, Universität Freiburg, über die »Landschaftsdynamik und ihre Wahrnehmung« und die Berücksichtigung der veränderten Anforderungen an die Landschaft.

Einer der Höhepunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten war der am Abend des ersten Veranstaltungstages stattfindende Festakt für geladene Gäste. Die Festrede von Staatsministerin Conrad wurde von einem jungen Violinisten musikalisch umrahmt und endete mit der Eröffnung des reichhaltigen Buffets. So fand der gelungene Tag einen schönen Ausklang mit gemütlichem Beisammensein.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal bei allen Referenten, Gästen und sonstigen Beteiligten herzlich bedanken.





Prof. Dr. Wolfgang Haber



Karl Kardinal Lehmann



Prof. Dr. Beate Jessel



Prof. Dr. Werner Konold



Olaf Tschimpke



Prof. Dr. Jörg Rainer Dettmar



Dr. Fritz Brickwedde



Prof. Dr. Ingo Kowarik



Prof. Dr. Albert Schmidt



Prof. Dr. Joachim Wolschke-Buhlman



Staatsministerin Margit Conrad



Nachhaltigkeitskarte Ludwigshafen

Die Stiftung Natur und Umwelt plant die Einführung einer Nachhaltigkeitskarte in Ludwigshafen. Mit dieser Karte sollen umweltbewusste und sozial engagierte Menschen mit Hilfe eines Punktesystems belohnt werden. Auch der Kauf von nachhaltigen und in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen wird dadurch gefördert. So könnten Kunden, die bei den festgelegten Vertragspartnern dieser Nachhaltigkeitskarte bestimmte Waren einkaufen, Bonuspunkte sammeln, die sie dann wiederum für attraktive Prämien eintauschen können. Belohnt wird aber auch, wer eine erhöhte Müllproduktion vermeidet, wer Energie spart und wer sich ehrenamtlich im Umweltschutz engagiert.

Am 3. Februar 2004 gaben Margit Conrad, rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt und Forsten, und die Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen, Dr. Eva Lohse, auf einer Auftaktsveranstaltung den offiziellen Startschuss für das Projekt. In einer Anfangsphase wurden heimische und regionale Unternehmer wie öffentliche Stellen umfassend informiert. Bereits die ersten Reaktionen, die per Fragebogen und telefonischen Informationsgesprächen eingeholt wurden, waren sehr positiv. In Arbeitskreisen wurden denkbare Maßnahmen mit Vertretern der Wirtschaftswelt, mit Vertretern des Ehrenamtes, des Verkehrs und mit Experten für Stadtentwicklung und Umwelt besprochen.

Aus den Ergebnissen dieser Arbeitskreise und des Fragebogens wurden verschiedene Modelle und Varianten für eine Nachhaltigkeitskarte vom Institut für Organisationskommunikation IFOK formuliert, mit dem die Stiftung bei diesem Projekt zusammenarbeitet.

Mit einer festen Zusage zahlreicher Akteure wie Bio-kostläden, Stadtwerke und Ehrenamtsbörse wird die Nachhaltigkeitskarte Anfang 2005 nun in ihre entscheidende Einführungsphase gehen.



Pressekonferenz in Ludwigshafen mit Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse und Staatsministerin Margit Conrad

Designpreis Rheinland-Pfalz

Der neue graphische Auftritt der Stiftung wurde mit einem Preis im Rahmen der Designpreisverleihung des Landes Rheinland-Pfalz in der Kategorie »Unternehmenskommunikation« ausgezeichnet. Wirtschaftsminister Bauckhage verlieh am 6. Dezember 2004 in einem festlichen Rahmen auf den Kupferbergterrassen in Mainz die Urkunde an das Projektbüro Gutenberg der Fachhochschule Mainz und die Stiftung Natur und Umwelt.

Die Laudatio zur Verleihung des Preises: »Das neue Corporate Design für die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz zeigt, dass auch leises Design sehr wirkungsvoll sein kann. Der sensible Umgang mit der Helvetica und verschiedensten Grüntönen bindet die unterschiedlichen Maßnahmen, wie Einladungen, Programme, Kalender, etc. Moderne Gestaltung die zwar nicht per se ungewöhnlich, aber in diesem Genre doch sehr überraschend und konsequent ist.«



Zum Schluss

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Bilanz des Jahres 2004

Im Jahre 2004 wurden 52 Projekte mit einem Finanzvolumen zwischen 400 Euro und 102 000 Euro umgesetzt.

Es handelt sich dabei um 32 geförderte Vorhaben und 18 Projekte in der die Stiftung selber die Trägerschaft übernommen hat.

18 Maßnahmen im Rahmen der Umweltbildung wurden gefördert bzw. selber durchgeführt.

10 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt wurden organisiert.

16 Maßnahmen sind im Bereich der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen angesiedelt.

Das Gesamtfördervolumen für das Jahr 2004 beträgt 443 724,91 Euro

Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Rheinallee 3 a | 55116 Mainz

Telefon 06131 – 240518 – 0

Fax 06131 – 240518 –70

kontakt@umweltstiftung.rlp.de

Impressum

Redaktion

Anna Adelt

Heike Dillmann

Nicole Hoffmann

Jennifer Schetter

Michael Steinhaus

Karl Vosskühler

Gestaltung

design.bahnhof.de | Gustavsburg

mail@design-bahnhof.de

Druck

Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

Papier

100% Recycling-Papier | Cyclus Coat

Wir bedanken uns bei unserem Hauptsponsor

